

## Sieg für BTG-Männer

**Hockey:** Lucca Laschin und Noah Engel treffen je dreimal beim 8:3. Schneider-Tor reicht Damen nicht

**Bielefeld.** Sieg für die Männer, eine Niederlage für das Frauenteam: Die Hockey-Teams der Bielefelder TG waren in der Oberliga und 2. Verbandsliga im Einsatz.

**Damen-Oberliga: BTG – Uhlenhorst Mülheim III 1:3.** Die Bielefelderinnen erarbeiteten sich von Beginn an aus einer stabilen Abwehr heraus einige Chancen. Die beste davon vergab Annika Adam, die die Mülheimer Torhüterin umspielte, aber nur den Innenposten traf. Zur Pause stand es 0:0. Im zweiten Durchgang konnte Theresa Schneider den Ball nach einem sauber zu Ende gespielten Angriff mit einer argentinischen Rückhand über die Torhüterin im Tor unterbringen. Trotz einiger abge-

fangener Konter und stark verteidigter Ecken auf Seiten der BTG gelang es den Mülheimerinnen anschließend noch, zu drei Toren zu kommen. Weitere Möglichkeiten der Bielefelderinnen führten zu keinem Torerfolg, so dass aus BTG-Sicht weiterhin auf den ersten Oberligasieg gewartet wird.

**Herren-2. Verbandsliga: BTG – Soester HC 8:3.** In einem von Anfang an überlegen geführten Spiel ergaben sich für die Bielefelder eine Vielzahl von Chancen, die dann auch durch Lucca Laschin (3), Noah Engel (3), Joris Helling und Richard Finlay in Tore umgemünzt werden konnten. Somit mischt die Mannschaft weiterhin im Rennen um den Aufstieg mit.

## VfL Ummeln rockt das Weser-Stadion

**Gehfußball:** Team aus Bielefeld nennt sich Champions-League-Sieger im Walking Football

**Bremen/Bielefeld (ag).** Champions-League-Sieger 2019: VfL Ummeln. Über diesen inoffiziellen „Titel“ können sich die Walking-Fußballer (Geh-Fußballer) aus Bielefeld freuen. Das Ummelner Team um Altliga-Obmann Frank Niesstrat triumphierte beim international besetzten Turnier im Bremer Weser-Stadion und durfte zum Abschluss den Pokal aus den Händen vom Präsidenten des SV Werder Bremen, Dr. Hubertus Hess-Grünewald, in Empfang nehmen.

Bis dahin war es für die Ummelner ein weiter Weg. Sie waren eines von 20 Teams aus Deutschland (darunter Bayer Leverkusen, VfL Wolfsburg, Schalke 04, Werder Bremen) und den Niederlanden (Feyenoord Rotterdam, Twente Enschede). „Es ist der vorläufige Höhepunkt einer Entwicklung, die den Walking Football in

Deutschland immer populärer macht“, meint Niesstrat.

Sein Team startete mit einer Niederlage, steigerte sich und qualifizierte sich dank der Siege gegen Schalke (2:0) und Den Haag (4:0) für die Finalrunde, die sogenannte Champions League. Und auch hier „rockte“ die VfLer das Weser-Stadion. Nach Spielen gegen Utrecht (2:0), Bremen II (2:0), Leverkusen (0:0) und Bremen I (mit dem ehemaligen Profi Mirko Votava, 5:1) war das Halbfinale erreicht.

Dann wurde es spannend. Denn sowohl im Halbfinale gegen Twente Enschede als auch im Endspiel gegen den 1. FC Nürnberg triumphierte das Ummelner Team nach Penalty-Schießen. Der Turniersieger sprach übrigens gleich eine Einladung zum 2. Walking-Football-Cup aus, den wollen die Ummelner am 7. September austragen.



Bloß nicht ins Straucheln geraten: Der VfB Fichte – hier mit Maxi Helf (rote Spielkleidung) – muss im Relegationsspiel gegen Obersprockhövel auf der Hut sein.

FOTO: ANDREAS ZOBBE

## Alles oder nichts für den VfB Fichte

**Fußball:** In der Aufstiegsrelegation gegen Obersprockhövel muss der Landesliga-Zweite seine Chancen besser nutzen

Von Nicole Bentrup

**Bielefeld.** Der direkte Wiederaufstieg in die Westfalenliga war vor der Saison das Ziel des VfB Fichte. Möglich ist es noch, allerdings nur mit dem Umweg über die Relegation. Gegen den Tabellenzweiten der Landesliga Staffel 3, SC Obersprockhövel, muss nun heute (15 Uhr) in Werl auf neutralem Platz ein Sieg her.

„Natürlich hatten wir uns das eigentlich anders gewünscht“, gibt Fichtes Co-Trainer Güven Aydin zu, dessen Hauptaufgabe bis heute darin bestand, die Mannschaft zu motivieren und ihr zu verdeutlichen, dass es ein so genanntes „Alles-oder-Nichts-Spiel“ ist. Am Ende bringe es aber nichts, jetzt über die vergebenen Chancen zu lamentieren. Man wolle sich gut vorbereiten. „Wichtig ist, dass wir die Balance zwischen Regeneration und Intensität gefunden haben“, sagt Aydin.

Der Gegner in der Relegation kam für den VfB Fichte etwas überraschend: Der SC Obersprockhövel, der lange an der Spitze der Staf-

fel 3 stand, verlor am Sonntag gegen den VfL Kemminghausen 1:2 – ein Absteiger aus der Landesliga. Möglicherweise flatterten dem Gegner der „Hüpker“ die Nerven. Ein psychologischer Vorteil für die Bielefelder? „Ich glaube nicht, denn wenn ich sehe, wie wir unsere ersten 20 Minuten gegen Verl gestaltet haben – da hatte ich das Gefühl, dass wir auch die Hose voll hatten“, bringt Aydin es trocken auf den Punkt. Wird es also am Ende ein Kampf des Nervenkostüms? „Wir wollen es fußballerisch lösen. Mit der richtigen Einstellung sehe ich dem Spiel positiv entgegen“, so der Co-Trainer.

Warum der Spielort des Entscheidungsmatches erst am Montagnachmittag – bekannt gegeben wurde, erläuterte Staffelleiter Friedhelm Spey: „Wir müssen nach geeigneten Plätzen suchen, uns gegebenenfalls mit den Kreisvorsitzenden kurzschließen und natürlich schauen, dass es für die Vereine nicht so problematisch wird mit der Anreise.“ Da gerade im Falle des VfB Fichte mehrere Möglichkeiten der Paarung vorlagen, war

eine frühere Festlegung schlicht nicht machbar, außerdem müsse auch bedacht werden, dass zahlreiche Relegationsspiele der Bezirksligen ebenfalls mit Spielorten versorgt werden müssen. Richtig schmecken tut dem VfB Fichte das Willi-Hafer-Stadion des dort beheimateten SV Hilbeck allerdings nicht, denn Obersprockhövel war dort zuletzt im Februar in der Liga zu Gast und kennt folglich die Spielstätte. Aber der SCO hat seinerzeit dort verloren – vielleicht ja ein gutes Omen?

Froh ist Güven Aydin darüber, dass mit Mert Cingöz wieder eine Alternative mehr zur Verfügung steht. Im Spiel gegen Verl II war Cingöz gelb-gesperrt. Das Fehlen machte sich in den Offensivaktionen des VfB Fichte bemerkbar. Das soll heute anders werden. „Wir müssen vor dem Tor effektiv sein und die Chancen, die wir bekommen nutzen“, fordert Aydin. Doch nicht nur die Offensivabteilung ist gefragt, auch die Defensive tut gut daran, stabil zu stehen. „Solche Fehler wie gegen Verl dürfen uns nicht mehr passieren.“

## Zur Medaille gibt's noch eine Rose

**Bielefeld.** Dekoriert mit Bronze und einer Rose: So stand Natalie Jürgensmann nach den Deutschen Meisterschaften des Deutschen Karateverbandes in Erfurt bei der Siegerehrung da. Die Aktive vom Karate Club Sennestadt 1970 hatte sich in ihrer Klasse bis unter die besten vier gekämpft und durfte sich schließlich über Platz drei freuen.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend, Junioren und U 21 gingen 955 Karateka aus 234 Vereinen an zwei Tagen an den Start. Es waren die zahlenmäßig größten Titelkämpfe seit Jahren.

Natalie Jürgensmann startete zum ersten Mal in der Kategorie Kata Junioren und konnte sich als Deutsche Vizemeisterin Kata Jugend 2018 auch in der höheren Kategorie behaupten. Die leistungsstarken 36 Starterinnen in der Kategorie Junioren Kata wurden gleichmäßig in vier Pools aufgeteilt, und die zeigte Kata wurde mit Punktekarten bewertet, wobei die technische Ausführung mit 70 Prozent und die athletische Ausführung mit 30 Prozent gewichtet wurden.

Schon in der ersten Runde wartete Natalie Jürgensmann mit einer starken Gojoshio Dai auf, das besicherte ihr vorerst den zweiten Rang. Nur vier der neun Starterinnen ihres Pools kamen in die zweite Runde, wo von acht Starterinnen nur vier den Sprung in Runde drei schafften. Nachdem die Athletin des KC-Sennestadt auch hier die zweithöchste Wertung erzielt hatte, ging es nun um den Einzug ins Finale.

Hier zog die Bielefelderin gegen eine Kollegin aus dem Bundeskader nach Punkten den Kürzeren, konnte sich aber mit Rang zwei für den Kampf um Platz drei qualifizieren, den sie sich mit einer starken Kanku Sho sicherte. Erleichtert und glücklich über den großartigen Erfolg nahm die Sennestädterin ihre Auszeichnung entgegen.



DM-Bronze: Natalie Jürgensmann trumpfte in Erfurt auf.



Jubel im Weser-Stadion: Das Ummelner Team mit (stehend v. l.) Frank Niesstrat, Trainer Wolfgang May, Horst Körholz, H.W. Finke, Uli Groenhagen, Betreuer Rainer Kötter, Stefan Niermeier sowie (vorne v. l.) Heiko Stange, Franz Möller, Axel Dammeyer und Marian Jonietz.

## TuS Jöllenbeck mit guter Bilanz, aber Platzproblemen

**Jahreshauptversammlung:** Mit 2.758 Mitgliedern ist im Verein ein neuer Höchststand erreicht. Wermutstropfen bleiben die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten in einigen Abteilungen. Und bei den Ehrungen staunen vor allem die Jüngeren nicht schlecht

**Bielefeld (ag).** Einen neuen Mitglieder-Höchststand erreicht, solide Finanzen und außergewöhnliche Ehrungen: Vereinsvorsitzender Hans-Gerhard Goldstein konnte bei der Jahreshauptversammlung des TuS Jöllenbeck eine überaus positive Bilanz des vergangenen Jahres ziehen.

Entgegen des allgemeinen Trends wächst der TuS Jöllenbeck weiterhin und erreichte mit 2.758 Mitgliedern zum 1. Januar 2019 erneut einen neuen Höchststand. „Das ist sicherlich Ausdruck einer guten und qualifizierten Arbeit in den einzelnen Abteilungen“, ist Goldstein überzeugt. Finanziell steht der TuS nach dem von Finanzwart Ulf-Peter Schroeder detailliert vorgetragene Zahlenwerk solide dar.

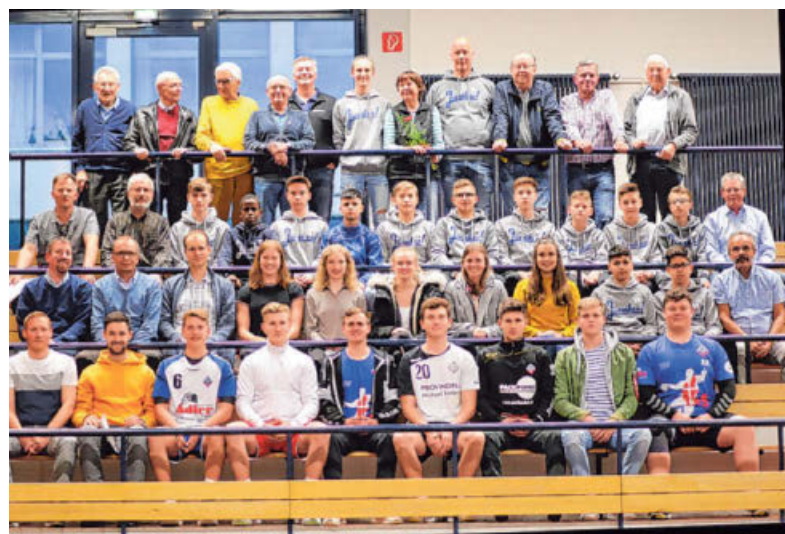
Wermutstropfen bleiben die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten in einigen Abteilungen. Die Schwimmer weichen aufgrund der Sanierung des Pläßbades auf eine

Bahn im Ishara und sogar nach Enger aus. Die Handballer belegen mittlerweile am Samstagvormittag die Sporthalle, um die Minis zu betreuen, trotzdem gibt es aufgrund des großen Zulaufs lange Wartelisten. Die Fußballer trainieren im Naturstadion mit vier Mannschaften gleichzeitig und die Turner nutzen eine angemietete Liegenschaft. Positiv aufgenommen wurde die geplante Sanierung der Sporthalle „Auf dem Tie“, die zukünftig funktional besser nutzbar sein wird.

Die in den Abteilungen gewählten Mannschaften des Jahres wurden während der Jahreshauptversammlung in gebührendem Rahmen geehrt. Urkunden sowie Preise für die Mannschaftskasse erhielten die Breitensportmannschaft Herren A (Tennis), die männliche A-Jugend (Handball), die zweite Mannschaft der Kunstturnerinnen (Turnen und Leichtathletik), die C1-Junioren (Fußball),

die Wettkampfmannschaft „Ishara/Enger“ (Schwimmen) sowie die zweite Herrenmannschaft (Tischtennis).

Anschließend staunten vor allem die Jüngeren nicht schlecht, denn Hans Brünger und Edmund Vogt konnten im Rahmen der Jah-



Mannschaften des Jahres: Beim TuS Jöllenbeck durften sich Schwimmer, Turner, Fußballer, Handballer sowie Tennis- und Tischtennispieler über eine Auszeichnung sowie Preise für die Teamkasse freuen.

reshauptversammlung für ihre 75-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt werden. Liesel Gößling ist ebenfalls seit 75 Jahren dabei. Die Ehrenadelen für ihre 50-jährige Vereinsmitgliedschaft im TuS nahmen Hartmut Banze, Walter Knodel, Jörg Oldemeyer, Uwe Pielsticker, Heinz-Jürgen Quest, Carsten Scholz, Jörg Tiemann, Dirk Vahle und Reinhard Volmer entgegen. Die Silberne Verdienstnadel für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement erhielt Ulla Kraemer. Mit der Goldenen Verdienstnadel wurden Olaf Beugholt und Jürgen Bültmann geehrt.

Bei den anstehenden Wahlen zum Vorstand wurden anschließend Hans-Gerhard Goldstein als erster Vorsitzender, Ulf-Peter Schroeder als Finanzwart und Axel Finger als zweiter Geschäftsführer erneut in ihren Ämtern bestätigt. Frank Schumacher wurde neu in das Amt des ersten Geschäftsführers gewählt.

### Kurz notiert

#### Auch Cutler gewinnt

Bei den Bezirkseinzeltwettkämpfen im Turnen wurde bei der Auflistung der erste Platz des Jahrgangs 2010 in der AK 9 nicht aufgezählt. Hier kam Nastassja Cutler von den Sportfreunden Sennestadt zu Meistertehren.

#### Karabas zurück beim SC Hicret

Ilhami Karabas kehrt nach einem Intermezzo bei Türkücü Gütersloh wieder zum SC Hicret zurück. Der Verein hat ihn als Berater für die junge Mannschaft gewinnen können. Ob der Routinier bei Bedarf selbst noch einmal spielt, bleibt vorerst offen.

#### 1. RCB spielt noch zweimal

Der 1. Rugby-Clubs Bielefeld wird von den geplanten fünf Play-off-Spielen in der Rugby-Regionalliga nur noch zwei austragen. Am Samstag, 8. Juni, erwarten die Bielefelder die SG Bochum-Witten/Münster II, am Samstag, 15. Juni, kommt der TuS Düsseldorf II auf den Leinweberring statt. Zudem richtet der 1. RCB am Samstag, 22. Juni, ab 12 Uhr ein 7er-Turnier aus.